

**Ausstellung:  
September 2016**

Dr. Helmut Klein, Jahrgang 1955, ist Professor an der OTH Amberg-Weiden.

Ingrid Klein, Jahrgang 1955, war nach dem Studium der medizinischen Informatik langjährig in der IT- Industrie tätig und setzte sich intensiv mit Grafikprogrammen und deren Möglichkeiten zur digitalen Bildgestaltung auseinander. Beide leben und arbeiten am Starnberger See.

„Inspiriert durch eine zeitgenössische Künstlerin der konkreten Malerei, herausgefordert durch die Möglichkeiten der Computertechnik“ - Unter diesem Motto und basierend auf der langjährigen IT- Erfahrung begann ihre Suche nach künstlerischen Ausdrucksformen im Bereich der digitalen Bildgestaltung. Dabei liefert Helmut Klein Skizzen und Entwürfe, die sich an den Grundprinzipien der konkreten, klassischen Malerei orientieren.

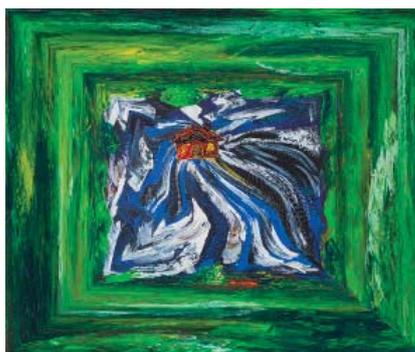
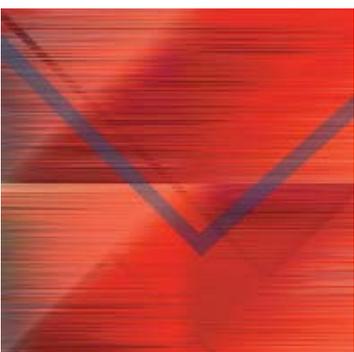
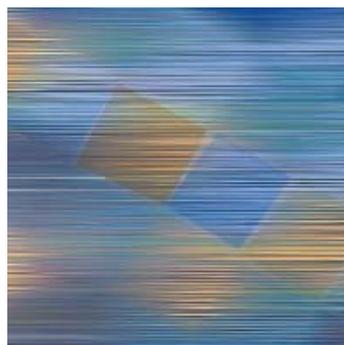
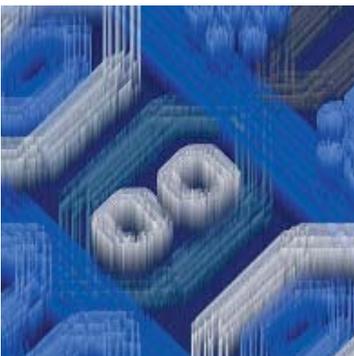
Ingrid Klein bringt, aufsetzend auf diesen Vorlagen unter Verwendung programmierter Funktionen und auch direkter „manueller“ Interaktionen, die Möglichkeiten der digitalen Modifikation oder Transformation zum Ausdruck und erschafft so neue, zum Teil intuitiv entstehende Bildwelten.



**Ingrid + Helmut  
Klein**

**Digitale Expressivität**

Dabei können drei verschiedenen Ansätze angewendet werden, die digitale Modifikation, die digitale Malerei und digitale Transparenzen.



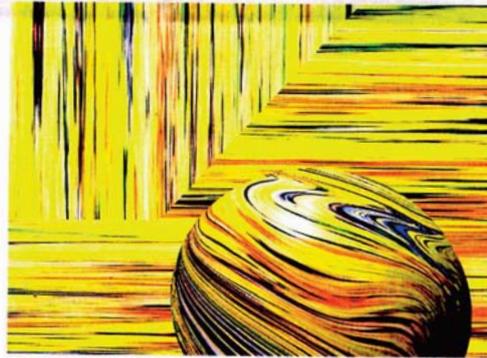


## Kunst mit der „Mouse“ gemalt

Die Atelier-Galerie-Kraft freut sich, erstmalig in NRW Arbeiten von Ingrid und Helmut Klein vom 3. bis 18. September präsentieren zu können.

**Lank-Latum.** Dr. Helmut Klein ist Professor an der OTH Amberg-Weiden und Ingrid Klein war nach dem Studium der medizinischen Informatik langjährig in der IT-Industrie tätig und setzte sich intensiv mit Grafik-Programmen und deren Möglichkeiten zur digitalen Bildgestaltung auseinander.

Beide leben und arbeiten am Starnberger See – und jetzt stellen beide zum ersten Mal in Meerbusch aus. Die Vernissage zu der Ausstellung in der Atelier-Galerie-Kraft ist am Freitag, 2. September, von 16 bis 21 Uhr. Die Finissage



Ingrid und Helmut Klein präsentieren in der Atelier-Galerie-Kraft vom 3. bis 18. September ihre Werke. Foto: Veranstalter

ist am Sonntag, 18. September ab 11 Uhr mit dem Kunsthistoriker Dr. Emmanuel Mir, der zum Galeriegespräch einlädt.

„Inspiriert durch eine zeitgenössische Künstlerin der konkreten Malerei, herausgefordert durch die Möglichkeiten

der Computertechnik“. Unter diesem Motto begann ihre Suche nach künstlerischen Ausdrucksformen im Bereich der digitalen Bildgestaltung. Dabei liefert Helmut Klein Skizzen und Entwürfe, die sich an den Grundprinzipien der konkreten, klassischen Malerei

orientieren und Ingrid Klein bringt aufsetzend auf diese Vorlagen unter Verwendung programmierter Funktionen und auch direkter „manueller“ Interaktionen, die Möglichkeiten der digitalen Modifikation oder Transformation zum Ausdruck und erschafft so neue, zum Teil intuitiv entstehende Bildwelten. Dabei kommen drei verschiedene Ansätze zur Anwendung: die digitale Modifikation, die digitale Malerei und digitale Transparenzen. Ingrid Klein hat ihre ganz eigene Handschrift entwickelt. Die Arbeiten präsentieren sich mit einer intensiven Zartheit, Tiefenwirkung und Präsenz.

Weitere Informationen auch unter [www.ateliergalerie-kraft.de](http://www.ateliergalerie-kraft.de).

Öffnungszeiten: Freitags und samstags von 13 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 16 Uhr.

## Computerkunst aus Bayern

Ab Freitag zeigt die Atelier Galerie Kraft Arbeiten von Ingrid und Helmut Klein.

(mgö) „Anderen Kunstschaffenden eine Plattform bieten“ – so hat die Künstlerin Angelika Kraft zur Eröffnung der Atelier Galerie Kraft ihr Ziel formuliert.

Dass sie jetzt in einer Werkschau unter dem Titel „Digitale Expressivität“ mit den Arbeiten der im bayrischen Feldafing lebenden Ingrid und Helmut Klein erstmalig eine künstlerisch-außergewöhnliche Ausdrucksform präsentieren kann, freut sie besonders. Denn die langjährig in der IT-Industrie tätige Ingrid Klein (Jahrgang 1955) setzt sich intensiv mit Grafikprogrammen und deren Möglichkeiten zur digitalen Bildgestaltung auseinander.

„Inspiriert durch eine zeitgenössische Künstlerin der konkreten Malerei, herausgefordert durch die Möglichkeiten der Computertechnik“ lautet die Basis, auf der sie nach künstlerischen Ausdrucksformen im Bereich der digitalen Bildgestaltung gesucht hat. Daraus entstanden Bilder, die mit der Computer-mouse gemalt werden. Helmut Klein, Professor des Wirtschaftsingenieurwesens, liefert dazu Skizzen



Ingrid und Helmut Klein in der Galerie Kraft mit ihrer Kunst. RP-FOTO: U.D.

und Entwürfe, die sich an der konkreten klassischen Malerei orientieren. Auf den Computer übertragen werden vielfältige Funktionen ge-

nutzt, um ein Digitalbild zu erstellen. Trotzdem entstehen die Bilder nicht allein durch programmierte Funktionen. Sie unterliegen ähnlich der klassischen Malerei einem Schaffensprozess. Aber auch gemalte Bilder werden auf den Computer übertragen und behandelt.

Beispiele dieses Bearbeitungsansatzes werden in Lank-Latum ebenfalls gezeigt. Dazu hat Angelika Kraft von ihr in Acryl gemalte Bildern als hochauflösende Fotos zur Verfügung gestellt und sie von Ingrid Klein in deren Kunstform umwandeln lassen. Um diese Thematik intensiver zu beleuchten, gibt es zum Abschluss der Ausstellung am 18. September, 11 Uhr, ein Galeriegespräch mit dem Kunsthistoriker Emmanuel Mir (freier Eintritt, Anmeldung erforderlich). Wie bei der Vernissage am Freitag, 16-21 Uhr, werden die Künstler anwesend sein.

**Ausstellung Bis 18. September, freitags/samstags 13-18 Uhr, sonntags 11-16 Uhr und nach Vereinbarung (0172-9919776). Hauptstraße 20.**

**IMPRESSIONEN VON VERNISSAGE + GALERIEGESPRÄCH**

